

Schöneicher Komponist Wolfgang Schumann wird achtzig

„Leben in Fülle. Eine deutsche Messe“ als Geburtstagskonzert



Wolfgang Schumann mit Ehefrau Annemarie

(el) Die Leute in Schöneiche haben auf allen Gebieten der Kunst etwas zu bieten. Und das Besondere ist: Sie werden damit auch im Ort wirksam. Zu denken ist an Schriftsteller, bildende Künstler, Berufs- und Laienschauspieler, Pantomimen, Musiker und auch Komponisten. Einer der Schöneicher Komponisten wird am 23. April achtzig Jahre alt. Es ist Wolfgang Schumann, von dem im vorigen Jahr in Schöneiche KONKRET gleich über zwei Uraufführungen im Ort berichtet werden konnte (Aug. und Nov. S.16).

Wolfgang Schumanns Leben ist die Musik. Musik ist bis heute sein Beruf und sein Hobby. Mit Arbeiten in Haus und Garten kann man ihm nicht kommen. Er unterstützt seine Ehefrau, die Pastorin Annemarie Schumann, auf andere Weise. Obwohl sie 1993 in den Ruhestand gegangen ist, hält sie noch vertre-

tungsweise Gottesdienste in Schöneiche, wobei Wolfgang Schumann gelegentlich die Orgel oder das Klavier spielt. Ganz besonders gern begleitet er sie musikalisch, wenn sie nun schon das elfte Mal im Mai in den Masuren weilt, um deutschsprachige Gottesdienste für Touristen anzubieten. Die Landschaft und die Menschen dort sind beiden ans Herz gewachsen. Die Musik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen ihnen, die seit 1986 verheiratet sind.

Annemarie Schumann sang im Ökumenischen Chor und musiziert mit Kindern der Kirchengemeinde. Daraus ergibt sich immer wieder, dass Wolfgang Schumann, der in Marlies Wiesner, der Leiterin des Chores, eine kreativ gleichgestimmte Partnerin gefunden hat, dem Chor Kompositionen genau passend zu dessen künstlerischem

Konzept schreibt. Für die Kinder aber sind aus seiner Feder schon vier Kinderkantaten und mehrstimmige Flötenminiaturen entstanden, die der Komponist selbst am Klavier begleitet. Die Kantate „Die große Frage“ wird beim Musikfest am 5. Mai erneut aufgeführt werden. Wolfgang Schumanns Laufbahn als Musiker wechselte vom Theater- und Konzertdirigenten, zum Beispiel als Gastdirigent des Großen Rundfunkorchesters Leipzigs,

nach einem Unfall zum Komponisten für konzertante Unterhaltungsmusik, besonders für Fernsehen und Rundfunk, aber auch für einzelne Orchester, denen er die Titel genau auf den Leib schrieb. An geistliche Musik hatte sich Wolfgang Schumann ursprünglich nie herangewagt. Dazu flößten ihm die Werke von Bach viel zu viel Respekt ein. „Ich kann dem nichts hinzufügen“, war seine Erkenntnis. Aus Dankbarkeit, lebend über den Krieg gekommen zu sein, weil den 17-Jährigen Freunde in Helmsgrün bei Lobenstein in Thüringen fünf Monate versteckt hatten, wollte er den Psalm 100, „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, vertonen. Er brach damals das Unterfangen ab und bekam erst wieder durch seine Frau Annemarie und die Einbeziehung in das Leben der evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche Mut, geistliche Musik zu

schreiben. 1990 entstand so das Oratorium „Der Lobensteiner Altar“ und 1991 das Oratorium „Heinrich Albert“, zu dem Annemarie Schumann aus der Staatsbibliothek Berlin weitgehend unbekannt Lieder des Dichters und Komponisten zusammengestellt hat.

Beide Originalpartituren sind, was für einen lebenden Komponisten etwas Besonderes ist, in die Stiftung Preussischer Kulturbesitz aufgenommen worden. 2005 schloss sich das Oratorium „Im Ende – Anfang ohne Ende“ zum Riemenschneideraltar in Creglingen (Baden-Württemberg) an, das jetzt als CD produziert wird.

Daneben schreibt Wolfgang Schumann weiter weltliche Musik, so für „Jugend musiziert“ und das 1. Brandenburgische Garde-Blasmusikkorps der Musikschule Fürstenwalde, dessen Ehrenmitglied er seit über zehn Jahren ist. Auch besteht seit vielen Jahren eine herzliche Verbindung zum Deutsch-Polnischen Jugendorchester Zielona Gora – Frankfurt/Oder.

Das Orchester hat schon viele Werke von Wolfgang Schumann uraufgeführt. In den letzten Jahren ist Kirchenmusikdirektor Lothar Graap, mit dem ihn eine schöpferische Freundschaft verbindet, einbezogen worden.

Beide haben in jedem Jahr dem Orchester ein Stück gewidmet. (Mehr zu Wolfgang Schumann in SchöKO April 02, S. 24.)

Geburtstagskonzert zum Achtzigsten: „Leben in Fülle. Eine deutsche Messe“, Musik Wolfgang Schumann, Text Christof Messerschmidt, aufgeführt vom Ökumenischen Singkreis „Heinrich Albert“ Bad Lobenstein am 22. April, 15 Uhr in der Kapelle Fichtenau.

„ICH DUSCHE GERN!“

Traumbad GmbH

MELINAT

Bölschestr. 61
12587 Berlin

Tel. 030 – 64094210
Fax. 030 – 64094211

Duschen oder baden? Vollwertige Dusche UND Badewanne in einem! Die All-Inclusive Lösung für alle, die ihr Bad neu planen oder renovieren: Ideal für kleine Badezimmer, größere Familie und alle, die's im Bad bequem haben wollen!

Weltneuheit Das 2 x 1 im Bad
Jetzt bei uns Neu in der Ausstellung

„ICH BADE LIEBER!“